



Wolfgang Schuler, Hans-Werner Köblitz und Ulrich Bünger (von links) nahmen die Anlage bei der Einweihung in Augenschein.  
Foto: Buchner

## Der Erlös bleibt der Region erhalten

### Hackschnitzelheizung am Wildberger Bildungszentrum eingeweiht

Von Matthias Buchner

Wildberg. Mit Grußworten und einem Stehempfang wurde die Holz hackschnitzelheizung am Wildberger Bildungszentrum eingeweiht, die auch die neue Sporthalle mit Wärme versorgt. Der Wildberger Gemeinderat hatte in der Planungsphase einer Contracting-Lösung den Vorzug gegeben. Das heißt, dass die Holz-Energie Nord-schwarzwald GmbH (HEN) die Anlage gebaut hat und sie auch betreiben wird und der Stadt Wildberg die erzeugte Wärme verkauft.

Wildbergs Bürgermeister Ulrich Bünger hob die zunehmende Bedeutung nachwachsender Rohstoffe hervor, wies aber auch darauf hin, dass das Augenmerk künftig auf den sparsameren Verbrauch von Energie gerichtet werden müsse. »Ich denke, die Anlage ist vorzeigbar«, schloss der Schultes seine Ausführungen.

HEN-Geschäftsführer Wolfgang Schuler bezeichnete die Holz hackschnitzelheizung als einen »Schritt in Richtung regionale Wertschöpfung«. Seit

ihrer Gründung als Tochter der Abfallwirtschaftsgesellschaft Calw vor sechs Jahren sei die Anlage in Wildberg bereits das vierte derartige Projekt, das die HEN im Kreis Calw realisiert hat. Vor allem Holz und Biogas seien in den vergangenen Jahren als sichere und kalkulierbare Energielieferanten in den Fokus gerückt, wozu der schwankende Ölpreis und die Querelen um die Gasversorgung ihren Teil beigetragen hätten.

»Wenn wir mehr Geld hätten, würden wir noch mehr in solche Energieformen investieren«, sagte Wildbergs Stadtkämmerer Eberhard Fiedler. Deshalb sei die Contracting-Lösung für die Kommune ideal. Er erinnerte daran, dass man versucht habe, die Wohnanlage in der Goethestraße mit ins Boot zu holen: »Wenn noch 113 Eigentumswohnungen an die Fernwärmeversorgung angeschlossen worden wären, hätte das die Wirtschaftlichkeit der Anlage noch einmal deutlich erhöht. Aber diese Variante kam nicht zustande.«

Landrat Hans-Werner Kö-

blitz schließlich sprach von einer »Energie der kurzen Wege«. Der Brennstoff wachse in unmittelbarer Nachbarschaft und werde auch in der näheren Umgebung verarbeitet. Und so bleibe auch der Erlös in der Region: »Wir sollten die Potenziale, die vor unserer Haustür liegen, ausschöpfen«, mahnte der Landrat. »Das könnte uns auch politisch Luft verschaffen, denn die Ölversorgung hängt von der politischen Lage in Gegenden ab, auf die wir keinen Einfluss haben – und das ist kein sympathischer Gedanke.«

Die HEN hat 470 000 Euro in das Projekt investiert. Sie errichtete einen Hackschnitzelkessel mit 500 Kilowatt Leistung und einen Pufferspeicher mit einem Volumen von 21 000 Litern. Die Sporthalle wird über eine 175 Meter lange Fernwärmeleitung versorgt. Nach Angaben der HEN werden pro Jahr rund 140 000 Liter Heizöl eingespart und die Kohlendioxid-Emissionen um 470 Tonnen reduziert. Der Vertrag mit der Stadt Wildberg läuft 20 Jahre lang.